

BULLETIN

**Bulletin 101
2021**



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia

Inhalt | Contenu

- 1 Inhalt | Contenu
- 2 Editorial | *Éditorial*
- 3 SGG-Generalversammlung 2021: Traktanden
Assemblée générale de la SSH 2021: Ordre du jour
- 5 Protokoll der SGG-Generalversammlung 2020
Procès-verbal de l'Assemblée générale 2020
- 9 Jahresbericht der SGG 2020
Rapport annuel de la SSH 2020
- 18 SGG-Bilanz per 31.12.2020
Bilan de la SSH au 31.12.2020
- 20 SGG-Jahresrechnung 2020
Comptes de la SSH pour 2020
- 22 Erläuterungen zur Jahresrechnung
Commentaires sur les comptes annuel
- 23 Bericht der Revisoren
Rapport des réviseurs
- 24 SGG-Budget 2022
Budget de la SSH 2022
- 27 Kleine Statutenänderung
Légère modification des statuts
- 30 Die IGHA stellt sich vor
L'AIHA se présente
L'AISA si presenta

ISSN 1660-5195

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)

Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)

Redaktion: Flavio Eichmann, Generalsekretär SGG

Adresse: Generalsekretariat SGG, Villemattstrasse 9, 3007 Bern

E-mail: generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Tel.: +41 (0)31 381 38 21

Website: www.sgg-ssh.ch

Übersetzungen: Hélène Furter, Teresa Steffenino

Grafisches Konzept: Erik Dettwiler, dewil.ch | Druck: printgraphic AG, Bern

Editorial | Éditorial

Liebe Mitglieder,

gerne lade ich Sie mit diesem Bulletin zur Generalversammlung 2021 der SGG am 17. September 2021 ein. Der Anlass findet von 15:00 bis 16:15 Uhr im Spittelsaal des Generationenhauses in Bern statt (Bahnhofplatz 2, 3011 Bern, 3. OG). Die Unterlagen dazu finden Sie auf den Seiten 3–37 dieses Bulletins.

Nach der Generalversammlung laden wir Sie gerne zu einem Apéro ein. Es würde uns sehr freuen, Sie nach Monaten der durch Covid-19 bedingten Isolation wieder einmal persönlich sehen zu dürfen, um uns austauschen zu können. Ihre Anmeldung zur GV nehmen wir bis zum 10. September 2021 gerne per Mail (anmeldung@sgg-ssh.ch) entgegen.

Wir bitten Sie, die zum Zeitpunkt der GV geltenden Covid-19-Richtlinien des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zu beachten (www.bag.admin.ch).

Chères et chers membres,

c'est avec plaisir que, par ce bulletin, je vous invite à l'Assemblée générale 2021 de la SSH le 17 septembre 2021. L'événement se déroulera de 15h à 16h15 dans le Spittelsaal du Generationenhaus à Berne (Bahnhofplatz 2, 3011 Berne, 3^{ème} étage). Vous trouvez les documents correspondants aux pages 3–37 de ce bulletin.

À la suite de l'Assemblée générale, c'est avec plaisir que nous vous invitons à un apéritif. Nous serions très heureux de vous revoir en personne pour des échanges après des mois d'isolement lié au Covid-19. Vous pouvez vous inscrire à l'AG par e-mail (inscription@sgg-ssh.ch) jusqu'au 10 septembre 2021.

Nous vous prions de respecter les directives Covid-19 de l'Office fédéral de la santé publique (OFSP) en vigueur au moment de l'AG (www.bag.admin.ch).

Cari saluti



Sacha Zala, presidente

Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2021 Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2021

Freitag, 17. September 2021, 15:00–16:15

Vendredi 17 septembre 2021, 15h00-16h15

Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern | Berne
Raum | Salle «Spittelsaal» (3. OG | 3^{ème} étage)

Traktanden | *Ordre du jour*

1. Bericht des Präsidenten | *Rapport du Président*
2. Rechnungslegung | *Reddition des comptes*
 - a) Rechnungsbericht | *Rapport sur les comptes*
 - b) Décharge des Vorstands | *Décharge du Comité directeur*
3. Budget 2022 | *Budget 2022*
4. Kleine Statutenänderung | *Légère modification des statuts*
5. Ersatzwahl Vorstand | *Élection complémentaire Comité directeur*
6. Aufnahme der «Internationalen Gesellschaft für historische Alpenforschung» als Sektion der SGG | *Admission « Association Internationale pour l'Histoire des Alpes » en tant que section de la SSH*
7. Information zu den Geschichtstagen 2022
Informations sur les Journées d'histoire 2022
8. Varia | *Divers*

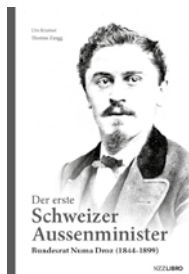
Wenn Sie Fragen oder Bemerkungen zum Punkt «8. Varia» haben, sind wir Ihnen sehr dankbar für eine kurze Vorabinformation an die Adresse info@sgg-ssh.ch.

Si vous avez des questions ou des remarques sur le point 8, merci de nous en faire part à l'adresse info@sgg-ssh.ch.

BONUSANGEBOT FÜR SGG-MITGLIEDER: Geschichte und Biografien bei NZZ LIBRO

20%
Rabatt

Thomas Zaugg
**Der erste Schweizer
Aussenminister**
Bundesrat Numa Droz



Franziska Rogger
**«Wir werden auf das Stimmrecht
hinarbeiten!»**. Die Ursprünge der
Schweizer Frauenbewegung



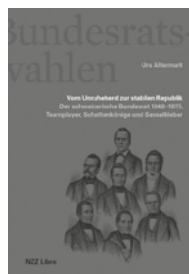
Balz Spörri et al.
Die Schweizer KZ-Häftlinge
Vergessene Opfer des Dritten Reichs



Joseph Jung
Das Laboratorium des Fortschritts
Die Schweiz im 19. Jahrhundert



Christian Moser
Der Jurakonflikt. Eine offene Wunde
der Schweizer Geschichte



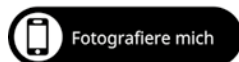
Urs Altermatt
**Vom Unruheherd zur stabilen
Republik**. Der schweizerische
Bundesrat 1848-1875

Profitieren Sie von 20% Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das Buchprogramm von NZZ Libro – und ab einem Bestellwert von CHF 50 portofreie Lieferung. Das Angebot gilt nur in der Schweiz und nur im Webshop des Verlags. Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den nebenstehenden QR-Code ein, um in den Webshop von NZZ Libro zu gelangen. Legen Sie die gewünschten Bücher in den Warenkorb und geben Sie beim Check-out den folgenden Rabattcode ein:

SGG-20

NZZ Libro, Schwabe Verlagsgruppe AG, Basel
061 278 98 11, verlag@nzz-libro.ch



www.nzz-libro.ch

NZZ LIBRO

Protokoll der SGG-Generalversammlung 2020 *Procès-verbal de l'Assemblée générale 2020*

Freitag, 13. März 2020, 15:00–15:30 Uhr, Schweizerische Nationalbibliothek,
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, Raum «Friedrich Dürrenmatt»

1. Bericht des Präsidenten

Sacha Zala, Präsident der SGG, begrüsst die Mitglieder der SGG zur diesjährigen Generalversammlung und stellt den neuen SGG-Generalsekretär Flavio Eichmann vor, der im Januar 2020 sein Amt aufgenommen hat. Der Präsident macht die Teilnehmenden auf die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) herausgegebenen Vorsichtsmassnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie aufmerksam.

Sacha Zala teilt eingangs mit, dass der ehemalige SGG-Präsident Guy Marchal Anfang März verstorben sei. Er würdigt den Werdegang des bekannten Historikers und weist darauf hin, dass ein kurzer Nachruf auf der SGG-Homepage zu finden ist; im Spätsommer wird zudem ein ausführlicher Nekrolog in der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (SZG) erscheinen. Der renommierte Mediävist präsidierte während sechs Jahren die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz (AGGS), die unter seiner Führung vor rund 20 Jahren in die SGG übergang. In dieser Zeit prägte er die Gesellschaft massgeblich und trieb die Statutenreform im Jahr 2001 voran. Sacha Zala drückt im Namen der SGG seine grosse Wertschätzung gegenüber Guy Marchal aus. Die Anwesenden ehren den Verstorbenen und sein Engagement zugunsten der Geschichtswissenschaft und der historischen Bildung mit einer Schweigeminute.

Da seit der Generalversammlung 2019 erst wenige Monate vergangen sind, fällt der Bericht des Präsidenten kürzer als üblich aus. Über die Geschichtstage 2019 war schon anlässlich der letzten GV eingehend berichtet worden. Der Präsident zeigt sich erfreut, dass die Verhandlungen mit dem Organisationskomitee der Sechsten Schweizerischen Geschichtstage an der Universität Genf schon laufen und einige Eckdaten bereits definiert werden konnten.

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) ist programmgemäss erschienen. Sacha Zala stellt fest, dass sowohl der Produktions- als auch der Herstellungsprozess der Zeitschrift einwandfrei ablaufen. Er zeigt sich ausserdem erfreut, da die SGG sich dem gesteckten Ziel, sämtliche in der Schweiz eingereichten Dissertation zu besprechen, stetig annähert. Neben dem siebenmal verschickten Newsletter wurde das Bulletin Nr. 100, wie statutarisch vorgesehen, vor mehr als zwei Wochen per Post gemeinsam mit der Jahresrechnung an die Mitglieder versandt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die SGG bereits zu Beginn des laufenden Jahres im Zusammenhang mit dem verschwundenen Dossier zu den Crypto-Leaks grosse

Medienpräsenz hatte. Die Grundsätze der Archivierung müssen mit Vehemenz immer wieder betont werden.

Weiter berichtet Sacha Zala, dass die von der Abteilung Wissenschaftspolitik im Rahmen der letzten GV organisierte Veranstaltung zu «Geschichtswissenschaften und Geschlechtergerechtigkeit» auf positiven Anklang stiess. Ausgehend von Erhebungen zum Geschlechterverhältnis an historischen Instituten, Departementen und Seminaren der Schweizer Universitäten, bei der Eingabe und Bewilligung von SNF-Anträgen sowie an den Schweizerischen Geschichtstagen wurde die gegenwärtige Situation umrissen und die Diskussion über Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven angestossen. Die Abteilung setzt sich im laufenden Jahr weiter mit der Thematik auseinander. Der Präsident erinnert daran, dass die Abteilungen offene Gefässe sind: Alle, die sich einbringen möchten, sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise gestiegen. Diese Zunahme steht in klarem Zusammenhang mit dem Entscheid, SGG-Mitgliedern kostenlosen Eintritt zu den Geschichtstagen 2019 zu gewähren. Diese Entwicklung stärkt letztlich auch die Open-Access-Politik der SGG, von welcher in der Vergangenheit einige befürchteten, diese würde zu einem Mitgliederschwund führen. Sacha Zala unterstreicht die Anstrengungen des Generalsekretariats, mittels Bonus-Angeboten die Mitgliedschaft attraktiver zu gestalten. Im Mai 2019 wurde den SGG-Mitgliedern etwa eine exklusive Führung durch die neue Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» des Schweizerischen Landesmuseums mit der Kuratorin Erika Hebeisen angeboten.

Das SGG-Generalsekretariat wurde von September bis Dezember 2019 interimsmässig von Alice Bloch geführt. In dieser Zeit wurde sie von Sarah Probst unterstützt. Sacha Zala dankt beiden Mitarbeiterinnen für ihren grossen Einsatz. Sarah Probst, welche die SGG per Ende 2019 verliess, wünscht er auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

2. Rechnungslegung

Flavio Eichmann erläutert im Anschluss an den Bericht des Präsidenten die Bilanz und die Jahresrechnung 2019 sowie das Budget 2021. Aufgrund der Geschichtstage stiegen 2019 im Vergleich zu den Vorjahren die Lohnkosten sowie der Verwaltungsaufwand, gleichzeitig konnten auch höhere Einnahmen verbucht werden. Alles in allem handelt es sich beim Jahr 2019 buchhalterisch also um ein «Normaljahr».

Der Generalsekretär erläutert ferner, dass ein Systemwechsel fürs Budget 2021 vorgesehen ist: Die Geschichtstage werden neu innerhalb des regulären Budgets der SGG aufgeführt. Entsprechend werden grundsätzlich höhere Ausgaben und Einnahmen für das Jahr 2021 eingeplant. Das Budget 2021 wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Sacha Zala ergänzt, dass die finanzielle Lage der SGG solide sei. Abgesehen von Schwankungen im Zusammenhang mit den Geschichtstagen halten sich Einnahmen

und Ausgaben stets die Waage. Während die SAGW für die Ausgaben im Zusammenhang mit SGG-Publikationen aufkommt, decken die Mitgliederbeiträge alle anderen Fixkosten. Um Hilfskräfte oder projektgebundene Mitarbeitende anstellen zu können, müssen Drittmittel angeworben werden.

Der Revisor Niklaus Bartlome empfiehlt der Generalversammlung abschliessend, die Rechnung für das Rechnungsjahr 2019 zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen. Die Generalversammlung folgt dem Antrag einstimmig. Der Präsident verdankt die Revisoren und die Rechnungsführerin Alice Bloch. Schliesslich würdigt er die rasche Abwicklung des Jahresabschlusses im Januar 2020.

3. Wahlen

Lucas Burkart, Vorstandsmitglied und Leiter der Abteilung Wissenschaftspolitik, stellt sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Sacha Zala verdankt sein langjähriges und erfolgreiches Engagement zugunsten der SGG. Anschliessend präsentiert er die Jobsharing-Kandidatur von Francesca Falk und Alix Heiniger für den Vorstand der SGG. Francesca Falk ist Dozentin für Migrationsgeschichte an der Universität Bern; Alix Heiniger ist SNF-PostDoc-Stipendiatin und befindet sich zurzeit in einem Forschungsaufenthalt in New York. Die beiden Kandidatinnen beabsichtigen im nächsten 3-jährigen Mandat (2020–2023) das Amt konsekutiv auszuüben: Francesca Falk wird die Abteilung Wissenschaftspolitik in der ersten Mandatshälfte (2020–2021), Alix Heiniger in der zweiten Mandatshälfte (2022–2023) im Vorstand vertreten.

Thomas Hayoz, Revisor, stellt sich ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl. Der Präsident verdankt seine wichtige und konstruktive Arbeit zugunsten der SGG. Hansjürg Bollhalder, vormaliger Leiter der Finanzkontrolle des Kantons Graubündens, kandidiert für seine Nachfolge.

Zur Wiederwahl stellen sich Präsident Sacha Zala und für den Vorstand Amalia Ribì Forclaz, Bernard Andenmatten und Christophe Vuilleumier sowie als Revisor Niklaus Bartlome.

Die Generalversammlung wählt die genannten Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig.

4. Bericht aus dem Generalsekretariat

Flavio Eichmann berichtet, dass er sich seit seinem Stellenantritt gut einarbeiten konnte. Er würdigt die geleistete Aufbauarbeit Peppina Beelis, auf deren Basis die SGG nun weiter professionalisiert werden kann. Zudem weist auf die reibungslose Übergabe laufender Dossiers hin und dankt in diesem Zusammenhang Alice Bloch.

Der Generalsekretär kann ein neues und exklusives Angebot ankündigen: Künftig wird eine Presseschau zu Geschichte und Geschichtswissenschaften in der Schweiz via Newsletter an die SGG-Mitglieder versandt. Flavio Eichmann freut sich, sich inskünftig

den Interessen der Geschichtswissenschaften und der historischen Bildung widmen zu dürfen.

5. Varia

Sacha Zala macht auf die prekäre finanzielle Situation des Gosteli-Archivs, dem Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, aufmerksam. Der Präsident unterstreicht die nationale wissenschaftliche Bedeutung der Institution. Deren Relevanz für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Schweiz kann gar nicht überschätzt werden. Die Institution kann folglich nicht aus der Schweizer Archivlandschaft weggedacht und muss in jedem Fall unterstützt werden. Der Präsident informiert, dass demnächst eine Petition an den Schweizerischen Wissenschaftsrat lanciert wird, in der gefordert wird, die Institution mit Bundesmitteln zu unterstützen. Die SGG unterstützt dieses Anliegen.

Zum Schluss der Generalversammlung informiert der Präsident über eine erfreuliche Angelegenheit: 2018 hat die Bundeskanzlei die Sperrfrist für Bundesratsprotokolle von 50 auf 30 Jahre verkürzt. Dadurch sind äusserst wichtige Quellen der Forschung zugänglich gemacht worden. Die Herausgabe von Editionen war, so Sacha Zala, seit ihren Anfängen ein Hauptgeschäft der AGGS, der Vorgängerorganisation der SGG. Die Bundeskanzlei hat nun der SGG den Auftrag erteilt, bezüglich der Edition der Bundesratsprotokolle eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Um diese Quellensammlung, die für die gesamte Geschichtswissenschaft in hohem Masse relevant ist, für die Forschung aufzubereiten, ist politische Unterstützung nötig, damit die dafür nötigen Gelder aufgetrieben werden können.

Für das Protokoll: Alice Bloch

Jahresbericht der SGG 2020 *Rapport annuel de la SSH 2020*

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Jahr 2020 begannen die Vorbereitungsarbeiten für die Sechsten Schweizerischen Geschichtstage 2022, die vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2022 in Genf stattfinden werden. Hierfür wurde Anfang Dezember 2020 der Call for Panels zum Rahmenthema «Natur» auf www.geschichtstage.ch publiziert. Um die notwendigen Arbeiten vor Ort voranzutreiben, nahm am 1. November 2020 der Koordinator für die Geschichtstage, Marc Aberle, die Arbeit auf. Zwecks Abbaus administrativer Hürden und Erhöhung der operativen Handlungsfreiheit wird die SGG inskünftig das für die Tagung notwendige Fundraising weitgehend selbst übernehmen. Zudem konnten mit *Passé Simple* und *NZZ Geschichte* bereits Medienpartnerschaften eingegangen werden, damit der Anlass einem breiten Publikum bekannt gemacht werden kann.

Activités scientifiques

*En 2020 ont débuté les préparatifs pour les sixièmes Journées suisses d'histoire 2022, qui se tiendront du 29 juin au 1er juillet 2022 à Genève. Début décembre 2020, le Call for Panels sur le thème « La nature » a été rendu public sur www.journeesdhistoire.ch. Marc Aberle, le coordinateur des Journées d'histoire, a pris ses fonctions le 1^{er} novembre 2020 afin de faire avancer le travail. Pour réduire les barrières administratives et augmenter la liberté opérationnelle, la SSH assumera à l'avenir le travail de collecte de fonds nécessaires. De plus, des partenariats médias ont déjà été établis avec *Passé Simple* et *NZZ Geschichte*. Cela permettra de faire connaître le congrès à un large public.*

Publikationen

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) ist als Print- und Digitalausgabe programmgemäss dreimal erschienen. Insgesamt wurden neun freie Beiträge und zwei im Dossier «Le partage des biens dans les communautés chrétiennes de l'Antiquité tardive» eingebundene Artikel publiziert. Zudem sind zwei Beiträge in der Rubrik Debatte und vier in der Rubrik Miscellen erschienen. Alle Artikel wurden in einem doppelblinden Begutachtungsverfahren beurteilt. Der für eine nationale Zeitschrift zentrale Rezensionsteil wurde ausgebaut und verzeichnete 70 Besprechungen.

In der Reihe «Itinera. Beihefte zur SZG» erschien Band 47 «Kriegsmaterial im Kalten Krieg. Rüstungsgüter in der Schweiz zwischen Militär, Industrie, Politik und Öffent-



SCHWEIZER GESCHICHTE IN KARTEN

HISTORISCHER ATLAS DER SCHWEIZ

Marco Zanoli, François Walter
208 Seiten
120 farbige Karten
gebunden
Fr. 59.–
Oktober 2021

lichkeit – Le matériel du guerre pendant la guerre froide. L'armement en Suisse – entre l'armée, l'industrie, la politique et le public». Der Band wurde von Monika Dommann (Universität Zürich) und Sibylle Marti (Fernuni Hagen) herausgegeben. Seit 2020 sind in der Reihe «Itinera» drei weitere Bände in Planung.

Per 1. August 2020 hat Silvia Berger Ziauddin (Universität Bern) die Redaktion der «Itinera. Beihefte der SZG» übernommen. Sie folgt auf Amalia Ribi Forclaz (Institut des hautes études internationales et du développement, Genf), der für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Reihe herzlich gedankt sei. Amalia Ribi Forclaz wird die Abteilung «Publikationen» weiterhin im Vorstand der SGG vertreten.

Mit dem Schwabe-Verlag konnten neue Publikationsverträge für die SZG und die Itinera ausgehandelt werden. Ab 2021 erscheinen beide Publikationen im Gold-Open-Access-Format. Die älteren Bände werden im Laufe des Jahres 2021 sukzessive online zugänglich gemacht.

Es wurden 10 Ausgaben des Newsletters verschickt. Im Newsletter wird den Mitgliedern seit April 2020 neu eine Auswahl aktueller Print-Medienbeiträgen aus der Schweizer Medienlandschaft frei zur Verfügung gestellt.

Im Vorfeld der Generalversammlung im März 2020 erschien das jährliche Bulletin der SGG. Die SGG ist sowohl auf Facebook wie auch auf Twitter präsent. Im Hinblick auf die Geschichtstage 2022 wurde auch ein Instagram-Account eingerichtet. Schliesslich wurden grosse Teile unserer Website ins Italienische übersetzt.

Publications

La Revue suisse d'histoire (RSH) a paru comme prévu trois fois sous formes papier et numérique. En tout, ont été publiés neuf contributions libres et deux articles dans le cadre du dossier « Le partage des biens dans les communautés chrétiennes de l'Antiquité tardive ». De plus, deux contributions ont paru dans la rubrique Débats et quatre dans la rubrique Mélanges. Tous les articles ont été soumis à une procédure d'évaluation en double aveugle. La section des comptes rendus, centrale pour une publication nationale, a enregistré 70 contributions.

Dans la collection « Itinera. Supplément de la Revue suisse d'histoire » a paru le volume 47 « Kriegsmaterial im Kalten Krieg. Rüstungsgüter in der Schweiz zwischen Militär, Industrie, Politik und Öffentlichkeit – Le matériel du guerre pendant la guerre froide. L'armement en Suisse – entre l'armée, l'industrie, la politique et le public ». Le volume a été édité par Monika Dommann (Université de Zurich) et Sibylle Marti (Fernuni Hagen). Depuis 2020, trois autres volumes sont prévus dans la collection « Itinera ».

Silvia Berger Ziauddin (Université de Berne) a repris le 1^{er} août 2020 la rédaction de « Itinera. Supplément de la RSH ». Elle succède à Amalia Ribi Forclaz (Institut de hautes études internationales et du développement, Genève) que nous remercions

chaleureusement pour son engagement de longue date dans la série. Amalia Ribi Forclaz continuera de représenter le département « Publications » au Comité de la SSH.

De nouveaux contrats de publication pour la RSH et Itinera ont pu être négociés avec la maison d'édition Schwabe. Dès 2021, les deux publications paraîtront au format Gold-Open-Access. Les anciens volumes seront successivement mis en ligne dans le courant 2021.

10 éditions de la newsletter ont été envoyées. Depuis avril 2020, une sélection d'articles actuels de presse écrite du paysage médiatique suisse est mise gratuitement à disposition des membres à travers la newsletter.

Avant l'Assemblée générale de mars 2020, a en outre paru le Bulletin annuel de la SSH. La SSH est présente tant sur Facebook que sur Twitter. Un compte Instagram a aussi été créé en vue de la Journée d'histoire 2022. Finalement, une grande partie de notre site web a été traduite en italien.

Wissenschaftspolitik

Um die politische Interessensvertretung der SGG auf nationaler Ebene zu stärken, hat das Büro die Gründung einer überparteilichen Parlamentarischen Gruppe «Geschichte» veranlasst. Im Vordergrund soll dabei die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Historikerinnen und Historiker sowie der verwandten Berufsgattungen stehen. Weitere Ziele sind die Förderung der historischen Bildung sowie die Stärkung der Geschichtswissenschaften in der schweizerischen Hochschullandschaft. Für das Co-Präsidium konnten Nationalrätin Nadine Masshardt (SP/BE) und Ständerat Jakob Stark (SVP/TG) gewonnen werden. Bis Jahresende haben bereits 27 National- und StänderätInnen aus allen Fraktionen ihre Unterstützung zugesagt.

Damit das Fach Geschichte seine Stellung an den Schweizer Gymnasien behaupten kann, unterstützt die SGG den Verein Schweizer GeschichtslehrerInnen (VSGS) im laufenden Reformprozess der Maturitätsverordnung (MAR) und des Rahmenlehrplans (RLP) durch die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). So wurde eine gemeinsame Strategie entwickelt und ein Argumentarium ausgearbeitet. Die SGG wird den VSGS auch weiterhin bei dieser wichtigen politischen Frage unterstützen.

Die SGG hat im Rahmen des Evaluationsverfahrens des Bundesgesetzes über die Archivierung (BGA) eingehend Stellung bezogen. Sie kritisierte insbesondere die kurzen Öffnungszeiten des Lesesaales des Bundesarchivs, die generellen Praktiken der Verwaltung, die Interpretationsspielräume des Gesetzes immer maximal restriktiv auszulegen sowie die zunehmende Tendenz der Behörden, Dokumente mit der maximalen Sperrfrist zu belegen. Das Ergebnis der Evaluation wird für 2021 erwartet. Die SGG wird diesen Prozess auch weiterhin genau verfolgen.

Im Zuge der sog. Crypto-Affäre äusserste sich SGG-Präsident Sacha Zala zudem mehrmals kritisch im Fernsehen, Radio und in Zeitungen zur Praxis der Schattenarchivierung des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB). Die SGG fordert, das Bundesgesetz über die Archivierung (BGA) durchzusetzen und dem Bundesarchiv die Möglichkeit zu geben, fehlbare Bundesstellen zu sanktionieren, sollten sie ihre Akten nicht ordnungsgemäss dem Bundesarchiv zur Archivierung anbieten.

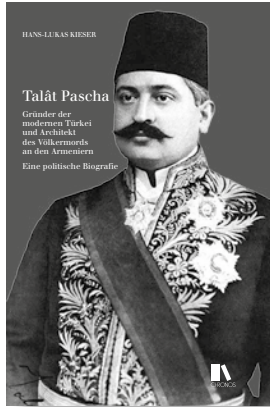
Im Winter 2020 hat die SGG schliesslich mehrmals beim Regierungsstatthalter des Kantons Bern (Mittelland) interveniert und eine Öffnung der Lesesäle der im Kanton beherbergten Forschungsinfrastrukturen (z.B. Bundesarchiv, Nationalbibliothek und Staatsarchiv Bern) verlangt – selbstverständlich sollte die Öffnung nur unter strikter Wahrung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen vollzogen werden. Mitte Dezember wurde dem Anliegen schliesslich stattgegeben, ehe die Lesesäle Anfang 2021 durch eine Verordnung des Bundesrates wieder geschlossen wurden.

Politique scientifique

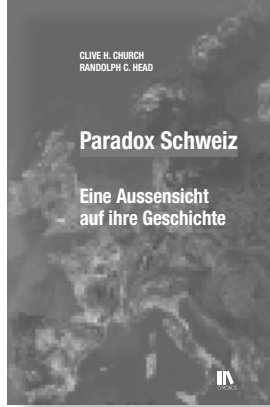
Afin de renforcer la représentation politique des intérêts de la SSH au niveau national, le bureau a créé un groupe parlementaire interparti « Histoire ». L'objectif est de mettre l'accent sur l'amélioration des conditions cadres pour les historiennes et historiens et pour les professions connexes. Il s'agit également de promouvoir la formation en histoire et de renforcer les sciences historiques dans le paysage universitaire. La conseillère nationale Nadine Masshardt (PS/BE) et le conseiller aux États Jakob Stark (UDC/TG) assurent la coprésidence de ce groupe. À la fin 2020, 27 membres du Conseil national et du Conseil des États, tous groupes parlementaires confondus, avaient déjà confirmé leur soutien.

Pour assurer à la discipline de l'histoire sa place dans les écoles de maturité suisses, la SSH soutient la Société suisse des professeurs d'histoire (SSPH) dans le processus de réforme en cours de l'ordonnance sur la reconnaissance des certificats de maturité gymnasiale (ORM) et du plan d'étude cadre par la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) et le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI). Une stratégie commune a été développée et un argumentaire élaboré. La SSH continuera à soutenir la SSPH dans cette importante question politique.

La SSH s'est positionnée de façon approfondie sur la procédure d'évaluation de la loi fédérale sur l'archivage (LAR). Elle s'est notamment montrée critique sur les heures d'ouverture limitées de la salle de lecture des Archives fédérales, sur les pratiques administratives générales qui consistent à toujours considérer la marge d'interprétation de la loi de façon aussi restrictive que possible et sur la tendance grandissante des autorités à imposer la durée de protection maximale des documents. Le



Hans-Lukas Kieser
Talât Pascha
 Gründer der modernen Türkei und
 Architekt des Völkermords
 an den Armeniern
 Eine politische Biografie
 Geb., 440 S., CHF 48 / EUR 48



Clive H. Church, Randolph C. Head
Paradox Schweiz
 Eine Aussensicht auf ihre Geschichte
 Geb., 312 S., CHF 48 / EUR 48



Daniel Derungs
HCD 1921–2021
 Die Geschichte des Hockey
 Clubs Davos: Gesellschaftliche,
 wirtschaftliche und politische
 Perspektiven
 Geb., 312 S., CHF 48 / EUR 48



Andreas Fasel
Fabrikgesellschaft
 Rationalisierung, Sozialpolitik und
 Wohnungsbau in der Schweizer
 Maschinenindustrie, 1937–1967
 Geb., 320 S., CHF 48 / EUR 48



Lukas Tobler
Banken im Sturm
 Die Politisierung des Schweizer
 Finanzplatzes in den 1970er- und
 80er-Jahren
 Geb., 276 S., CHF 48 / EUR 48



Anina Zahn
Wider die Verunsicherung
 Arbeitslosenkomitees in der Schweiz,
 1975–2002
 Geb., 340 S., CHF 48 / EUR 48

résultat de l'évaluation est attendu dans le courant 2021. La SSH continuera à suivre attentivement ce processus.

Dans le cadre de l'affaire Crypto, le Président de la SSH Sacha Zala s'est exprimé de façon critique et à de nombreuses reprises à la télévision, à la radio et dans les journaux sur la pratique de l'archivage de l'ombre du Service de renseignement de la Confédération (SRC). La SSH demande que la loi fédérale sur l'archivage (LAR) soit appliquée et que les Archives fédérales puissent sanctionner les organes fédéraux défaillants si ces derniers ne présentent pas dûment leurs dossiers aux Archives fédérales pour archivage.

Finalement, au cours de l'hiver 2020, la SSH est intervenue maintes fois auprès de la préfecture du canton de Berne (Mittelland) en demandant l'ouverture des salles de lecture des infrastructures de recherche du canton (p.ex des Archives fédérales, de la Bibliothèque nationale et des Archives de l'État de Berne) – évidemment en respectant scrupuleusement les mesures de sécurité nécessaires. La demande a finalement été accordée à la mi-décembre, avant que l'on ordonne à nouveau la fermeture des salles de lecture début 2021 par une ordonnance du Conseil fédéral.

Administration und Personelles

Die SGG wurde von den Steuerbehörden des Kantons Bern als gemeinnützige Organisation anerkannt. Damit ist die SGG bei vielen Schweizer Stiftungen antragsberechtigt, so dass das Fundraising fortan generell leichter fallen sollte.

Nach Abschluss ihres Studiums konnte Alice Blochs Pensum per 1. November 2020 auf 80% aufgestockt werden. Sie wird sich in Zukunft vermehrt um die Akquisition neuer und das Halten bestehender Mitglieder kümmern. So soll die Mitgliedschaft bei der SGG nachhaltig attraktiver gestaltet werden, damit langfristig grössere Einnahmen generiert werden können. Deshalb begann sie zugleich eine CAS-Weiterbildung im Bereich digitales NPO-Mitgliedermarketing an der ZHAW Zürich. Insgesamt dienen die genannten Massnahmen auch der weiteren Professionalisierung der Geschäftsstelle.

Lucas Burkart (Universität Basel) stellte sich anlässlich der Generalversammlung 2020 nicht mehr zur Wiederwahl für dem Vorstand. Die SGG dankt Lucas Burkart für seinen langjährigen und fruchtbaren Einsatz im Vorstand der SGG und freut sich, dass er der Abteilung Wissenschaftspolitik erhalten bleibt. An seiner Stelle wurden in einem konsekutiven Mandat Francesca Falk (2020–2021) und Alix Heiniger (2022–2023) in den Vorstand gewählt. Thomas Hayoz stellte sich ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl als Revisor der SGG. Auch ihm sei für seinen unermüdlichen Einsatz für die SGG herzlich gedankt. Anlässlich der Generalversammlung 2020 wurde Hansjörg Bollhalder, ehemaliger Leiter der Finanzkontrolle des Kantons Graubünden, zu seinem Nachfolger gewählt.

Bonusangebot für SGG-Mitglieder: Geschichtswissenschaft im Schwabe Verlag



Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das gesamte Buchprogramm:



Elena Simonato
Une cinquième Suisse au bord de la mer Noire
Nouvelle histoire documentée de la colonie suisse de Chabag (1822-1944)



Heinz-Peter Schmiedebach
Psychiatrische Ordnung in Gefahr
«Irrenanstalten» um 1900 im Blick von Öffentlichkeit und Literatur



Bernd Stiegler, Felix Thürlemann
Konstruierte Wirklichkeiten
Die fotografische Montage 1839-1900



Georg Kreis (Hg.)
Die Geschichte der Schweiz



Monika Dommann, Sibylle Marti (Hg.)
Kriegsmaterial im Kalten Krieg
Le matériel de guerre pendant la guerre froide



Roman Boderer
Willensnation wider Willen
Die medialen Konflikte in der Entstehungszeit des Schweizer Nationalstaats (1830-1857)

Profitieren Sie von 20% Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das Buchprogramm des Schwabe Verlag – und ab einem Bestellwert von CHF 80 portofreie Lieferung:

www.schwabe.ch

Legen Sie die gewünschten Titel in den Warenkorb und geben Sie beim Check-out den folgenden Rabattcode ein: **SGG-20-SAW**. Das Angebot gilt bis September 2022, nur in der Schweiz und nur im Webshop des Verlags.

Schwabe Verlag
Schwabe Verlagsgruppe AG
Steinentorstrasse 11, 4010 Basel
+41 (0)61 278 95 65, info@schwabeverlag.ch
www.schwabe.ch

SCHWABE VERLAG
BASEL BERLIN

Die SGG zählte am 31.12.2020 insgesamt 1476 Mitglieder. Davon waren
1080 Einzelmitglieder
244 Mitglieder mit Vergünstigung
122 Kollektivmitglieder
25 Paarmitglieder
2 geschenkte Mitgliedschaften (mit Vergünstigung)
5 Ehrenmitglieder

Administration et personnel

La SSH a été reconnue comme organisation d'utilité publique par l'Intendance des impôts du canton de Berne. Cela signifie que la SSH est désormais habilitée à présenter des demandes de soutien à de nombreuses fondations suisses, facilitant ainsi les activités de collecte de fonds.

Après avoir achevé ses études, le taux de travail d'Alice Bloch a pu être augmenté à 80% le 1^{er} novembre 2020. A l'avenir, elle se concentrera davantage sur l'acquisition de nouveaux membres et la fidélisation des membres existants. L'adhésion à la SSH devrait donc être rendue plus attrayante durablement afin de pouvoir en augmenter les revenus à long terme. C'est pourquoi elle a débuté une formation continue CAS dans le domaine du marketing d'affiliation des organisations sans but lucratif à la ZHAW de Zurich. De façon générale, les mesures susmentionnées contribuent également à professionnaliser davantage le bureau.

Lucas Burkart (Université de Bâle) ne s'est pas représenté au Comité lors de l'Assemblée générale de 2020. La SSH le remercie pour son travail fructueux de longue date au Comité de la SSH et se réjouit qu'il reste dans le Département « Politique scientifique ». Francesca Falk (2020-2021) et Alix Heiniger (2022-2023) lui ont succédé au Comité pour un mandat consécutif. Thomas Hayoz ne s'est pas non plus présenté pour être réélu en tant qu'auditeur de la SSH. Nous le remercions également chaleureusement pour son engagement infaillible au sein de la SSH. Hansjörg Bollhalder, ancien chef des du contrôle des finances du canton des Grisons, a été élu pour lui succéder à l'occasion de l'Assemblée générale de 2020.

La SSH comptait au 31.12.2020 un total de 1476 membres, dont :

- 1080 membres individuels*
- 244 membres à prix réduit*
- 122 membres collectifs*
- 25 membres couples*
- 2 affiliations offertes (à prix réduit)*
- 5 membres d'honneur*

Bilanz der SGG per 31. Dezember 2020
Bilan de la SSH au 31 décembre 2020

| Aktiven (alle Beträge in CHF) | 31.12.17 | 31.12.18 | 31.12.19 | 31.12.20 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Umlaufvermögen | 577'846.50 | 641'276.31 | 629'427.85 | 598'291.02 |
| Post- und Bankkonti, Kasse | 574'364.05 | 637'620.56 | 607'198.05 | 591'379.67 |
| Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung | 3'482.45 | 3'655.75 | 22'229.80 | 6'911.35 |
| Total Aktiven | 577'846.50 | 641'276.31 | 629'427.85 | 598'291.02 |
| Passiven (alle Beträge in CHF) | | | | |
| Fremdkapital | 137'689.33 | 134'834.29 | 117'870.65 | 80'292.39 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 65'460.93 | 58'928.35 | 56'928.35 | 59'517.69 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 22'228.40 | 25'905.94 | 10'942.30 | 20'774.70 |
| Rückstellung Projekte | 50'000.00 | 50'000.00 | 50'000.00 | ,0.00 |
| Total Rücklagen | 260'000.00 | 294'000.00 | 294'000.00 | 294'000.00 |
| Rücklagen Publikationen | 93'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 |
| Rücklagen Tagungen | 80'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 |
| Rücklagen Löhne | 87'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 | 98'000.00 |
| Vereinskapital per 01.01. | 176'239.45 | 180'157.17 | 212'442.02 | 217'557.20 |
| Jahresergebnis | 3'917.74 | 32'284.85 | 5'115.18 | 6'441.43 |
| Vereinskapital per 31.12. | 180'157.19 | 212'442.02 | 217'557.20 | 223'998.63 |
| Total Eigenkapital | 440'157.19 | 506'442.02 | 511'557.20 | 517'998.63 |
| Total Passiven | 577'846.52 | 641'276.31 | 629'427.85 | 598'291.02 |

SGG-Jahresrechnung 2020
Comptes de la SSH pour 2020

| | 2017 | 2018 |
|--|-------------------|-------------------|
| Ertrag (alle Beträge in CHF) | | |
| Mitgliederbeiträge | 156'495.63 | 151'087.36 |
| Subventionen zu Gunsten SGG | 111'583.95 | 110'619.60 |
| Subventionen zu Gunsten Sektionen | 103'561.05 | 121'045.40 |
| Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter | 148'000.00 | 208'000.00 |
| Verkäufe** | 27'245.85 | 21'755.80 |
| Ertrag aus Veranstaltungen | 74.50 | 105'012.15 |
| Finanzerträge | - | - |
| Übrige Erträge | 44.00 | 7'148.63 |
| Total Ertrag | 547'004.98 | 724'668.94 |
| Aufwand (alle Beträge in CHF) | | |
| Publikationen** | 105'105.65 | 94'320.57 |
| Tagungen | 2'821.85 | 456.00 |
| Projekte | - | - |
| Wissenschaftliche Tätigkeiten | 107'927.50 | 94'776.57 |
| Beiträge an Sektionen | 103'561.05 | 121'045.40 |
| Mitgliedschaften | 1'800.00 | 1'800.00 |
| Beiträge und Mitgliedschaften | 105'361.05 | 122'845.40 |
| Gehälter | 101'243.00 | 163'860.75 |
| Weiterbildung | - | - |
| Sozialversicherung | 16'002.90 | 24'051.85 |
| Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter | 148'000.00 | 208'000.00 |
| Personalaufwand | 265'245.90 | 395'912.60 |
| Miete | 6'600.00 | 7'550.00 |
| Unterhalt, Reparaturen, Ersatz | 532.80 | 3'438.64 |
| Verwaltungsaufwand | 22'577.99 | 28'388.43 |
| Verlust aus Forderungen, übriger Aufwand | 34'842.00 | 39'472.45 |
| Übriger Betriebsaufwand | 64'552.79 | 78'849.52 |
| Subtotal | 543'087.24 | 692'384.09 |
| Jahresergebnis | 3'917.74 | 32'284.85 |
| Total Aufwand | 547'004.98 | 724'668.94 |

* ohne Budget Geschichtstage 2019/2022

** Im Finanzjahr 2020 wurden die Verkäufe aus der SZG und Itinera nicht mehr verbucht und stattdessen die Nettoproduktionskosten für die beiden Publikationen verbucht.

| | 2019 | Budget GV19* | 2020 | 2021 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | | | | Budget GV20 |
| | 158'595.21 | 153'000.00 | 160'429.40 | 156'000.00 |
| | 162'426.75 | 103'000.00 | 75'605.20 | 153'000.00 |
| | 98'239.25 | 106'000.00 | 117'913.20 | 143'050.00 |
| | 186'000.00 | 150'000.00 | 148'000.00 | 150'000.00 |
| | 21'755.80 | 20'000.00 | 1'130.64 | 20'000.00 |
| | 146'300.33 | - | - | - |
| | - | - | - | - |
| | 320.80 | - | 50'779.00 | - |
| | 773'638.14 | 532'000.00 | 553'857.44 | 622'050.00 |
| | | | | |
| | 93'734.25 | 87'500.00 | 71'553.64 | 87'500.00 |
| | 104'723.19 | - | - | - |
| | 1'214.25 | - | - | - |
| | 199'671.69 | 87'500.00 | 71'553.64 | 87'500.00 |
| | 98'239.25 | 106'000.00 | 117'913.20 | 143'050.00 |
| | 1'800.00 | 1'800.00 | 1'800.00 | 1'800.00 |
| | 100'039.25 | 107'800.00 | 119'713.20 | 144'850.00 |
| | 171'358.19 | 132'000.00 | 130'165.58 | 158'700.00 |
| | - | - | 3'900.00 | - |
| | 35'291.05 | 20'000.00 | 23'951.32 | 21'500.00 |
| | 186'840.05 | 150'000.00 | 148'420.00 | 150'000.00 |
| | 393'489.29 | 302'000.00 | 306'436.90 | 330'200.00 |
| | 9'182.35 | 9'000.00 | 9'453.85 | 9'500.00 |
| | 1'376.75 | 2'000.00 | 1'085.09 | 2'000.00 |
| | 63'823.50 | 24'200.00 | 36'226.03 | 48'000.00 |
| | 940.13 | - | 2'947.30 | - |
| | 75'322.73 | 35'200.00 | 49'712.27 | 59'500.00 |
| | 768'522.96 | 532'500.00 | 547'416.01 | 622'050.00 |
| | | | | |
| | 5'115.18 | -500.00 | 6'441.43 | - |
| | | | | |
| | 773'638.14 | 532'000.00 | 553'857.44 | 622'050.00 |

Erläuterungen zur Jahresrechnung *Commentaires sur les comptes annuel*

Das Vereinsjahr 2020 zeigt einen Gewinn von 6'441.43 CHF. Dieser Gewinn entstand durch die Auflösung einer Rückstellung «Projekte» in der Höhe von 50'000 CHF, die 2014 auf Ratschlag der damaligen Revisionsstelle für allfällige mehrwertsteuerliche Nachforderungen im Zusammenhang mit der Mitgliederverwaltung durch den Schwabe-Verlag gebildet wurde. Da diese Eventualität nicht eintraf, konnte die Rückstellung nach Ablauf der gesetzlichen Frist von fünf Jahren per 31.12.2020 aufgelöst und als «Übrige Erträge» ausgewiesen werden. Das Geschäftsjahr 2020 wurde zudem durch Ungenauigkeiten bei den Abgrenzungen des Vorjahres und durch nicht budgetierte Ausgaben für Projekte beeinflusst, die vom Vorstand genehmigt wurden:

- Es wurden Investitionen im Bereich des Mitgliedermarketings getätigt. So beliefen sich die Kosten für «Argus Medienbeobachtung» (inkl. der Abgaben an ProLitteris) auf ca. 8'200 CHF, durch welche der Verwaltungsaufwand erhöht wurde. Dieser Dienst ermöglicht es, den Mitgliedern der SGG in jedem Newsletter eine Auswahl aktueller Print-Medienbeiträge zum Thema «Geschichte und Geschichtswissenschaft» zur Verfügung zu stellen. Ziel dieser Massnahme ist es, die Mitgliedschaft bei der SGG nachhaltig attraktiver zu gestalten und neue Mitglieder zu gewinnen.
- Zudem finanzierte die SGG ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiterin zur Hälfte eine CAS-Weiterbildung an der ZHAW im Bereich «Digitales Marketing in NPO» (3'900 CHF). Bei den Abgrenzungen per 31.12.2019 gab es einige Ungenauigkeiten bei den Sozialversicherungen (5'357.75 CHF) und bei den Subventionen der SAGW bzw. den Produktionskosten der Itinera 47 (11'000 CHF), deren Korrektur sich auf das Ergebnis 2020 niederschlugen.
- Schliesslich konnte die SGG für das Jahr 2019 nicht in der budgetierten Höhe Personalkosten für die SZG bei der SAGW abrechnen, da das Lektorat der SZG während der viermonatigen Interimsphase 2019 an eine externe Lektorin ausgelagert wurde. Die Subventionsbeiträge fielen 2020 entsprechend kleiner aus (ca. 12'000 CHF).

Bericht der Revisoren *Rapport des réviseurs*

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

3007 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus der Bilanz und der Erfolgsrechnung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) mit Sitz in Bern für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Buchhaltung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

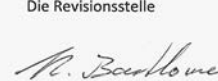
- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind;
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 6'441.43 und einem Eigenkapital von Fr. 517'998.63 zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste Décharge zu erteilen.

Bern/Chur, 21. April 2021

Die Revisionsstelle



Niklaus Bartlome



Hansjürg Bollhalder

SGG-Budget 2022
Budget de la SSH 2022

Ertrag

| | |
|--|-----------------------|
| Mitgliederbeiträge | CHF. 160'000.00 |
| SAGW an SGG | CHF 146'500.00 |
| SAGW an Sektionen der SGG | CHF 127'800.00 |
| Einnahmen von Sponsoren und Stiftungen | CHF 147'000.00 |
| Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter | CHF 150'000.00 |
| Ertrag aus Veranstaltungen | CHF 20'000.00 |
| Ertrag aus Dienstleistungen | CHF 70'000.00 |
| Ertrag aus Verkäufen | CHF 0.00 |
| Finanzerträge | CHF 0.00 |
| Total | CHF 821'300.00 |

Aufwand

| | |
|---|-----------------------|
| Publikationsaufwand | CHF 81'000.00 |
| Tagungsaufwand | CHF 152'500.00 |
| Übersetzungen | CHF 15'000.00 |
| Honorare | CHF 2'000.00 |
| Reisekosten | CHF 10'000.00 |
| Übernachungskosten | CHF 10'000.00 |
| Verpflegungskosten | CHF 50'000.00 |
| Werbung für Tagung | CHF 39'000.00 |
| Sonstiger Tagungsaufwand | CHF 26'500.00 |
| Beiträge an Mitgliedgesellschaften | CHF 127'800.00 |
| Mitgliedschaften | CHF 1'800.00 |
| Personalaufwand | CHF 359'850.00 |
| Gehälter | CHF 179'000.00 |
| Weiterbildungen | CHF 4'000.00 |
| Sozialleistungen | CHF 26'850.00 |
| Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter | CHF 150'000.00 |
| Betriebsaufwand | CHF 98'300.00 |
| Miete | CHF 12'500.00 |
| Unterhalt, Reparatur, Ersatz | CHF 4'000.00 |
| Verwaltungsaufwand | CHF 7'500.00 |
| Buchhaltung, Revision, Finanzaufwand | CHF 2'600.00 |
| Spesen | CHF 21'500.00 |
| Kommunikationsaufwand | CHF 38'200.00 |
| Werbeaufwand | CHF 12'000.00 |
| Total | CHF 821'250.00 |
| Überschuss | CHF 50.00 |

L'HISTOIRE, C'EST ALPHIL



Les Éditions Alphil, Alphil-Presses universitaires suisses et Livreo-Alphil, spécialisées depuis plus de vingt ans dans les ouvrages de sciences humaines et sociales, et principalement l'histoire, sont reconnues pour leur haute qualité éditoriale.

Retrouvez nos ouvrages d'histoire notamment dans les collections *Focus*, qui présente des synthèses de petit format pour un large public ; *Les routes de l'histoire*, qui privilégie les essais historiques spécifiques ; ou encore *Livreo*, qui propose des rééditions en format semi-poche de textes de référence.

Pour plus d'informations, pour découvrir nos livres, ou pour nous soumettre votre manuscrit, rendez-vous sur notre site internet :

www.alphil.ch
alphil@alphil.ch

Kleine Statutenänderung **Légère modification des statuts**

Die SGG hat im Jahr 2020 beim Kanton Bern beantragt, als gemeinnützige Organisation anerkannt und somit von der Steuerpflicht befreit zu werden. Die Steuerbehörden des Kantons haben dem Antrag unter der Auflage stattgegeben, dass die Verwendung des Vermögens im Falle einer Auflösung der SGG oder einer Fusion mit einer anderen Gesellschaft in den Statuten klarer geregelt wird.

Mit der vorgeschlagenen Statutenänderung werden die Anforderungen des Kantons Bern vollumfänglich erfüllt. Die vorgeschlagene Änderung betrifft nur Art. 12, Abs. 5 der Statuten.

En 2020, la SSH a fait une demande auprès du canton de Berne pour être reconnue comme organisation d'utilité publique et être ainsi exonérée d'impôts. L'Intendance des impôts du canton de Berne a accepté la demande à condition que l'utilisation des bénéfices en cas de dissolution soit plus clairement réglée dans les statuts.

Avec la modification des statuts proposée, les exigences du canton de Berne pourront être entièrement satisfaites. La modification proposée ne concerne que l'art. 12, al. 5 des statuts.

| Alt ancien vecchio | Neu nouveau nuovo |
|---|--|
| <p>Art. 12 Weitere Bestimmungen [...]</p> <p>⁵ Die Auflösung der SGG muss mit der Zweidrittelmehrheit der Stimmen der Generalversammlung beschlossen werden. Innerhalb von sechs Monaten muss eine ausserordentliche Generalversammlung die Auflösung mit Zweidrittelmehrheit bestätigen und über die Verwendung des Vermögens bestimmen.</p> | <p>Art. 12 Weitere Bestimmungen [...]</p> <p>⁵ Die Auflösung der SGG oder eine Fusion mit einer anderen Gesellschaft muss mit der Zweidrittelmehrheit der Stimmen der Generalversammlung beschlossen werden, wobei eine Fusion nur mit einer anderen, wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks von der Steuerpflicht befreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz erfolgen kann. Innerhalb von sechs Monaten muss eine ausserordentliche Generalversammlung die Auflösung bzw. die Fusion mit Zweidrittelmehrheit bestätigen. Im Falle der Auflösung der SGG müssen Gewinn und Kapital der SGG an eine wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks steuerbefreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz erfolgen.</p> |

| Alt ancien vecchio | Neu nouveau nuovo |
|---|---|
| <p>Art. 12 Autres dispositions [...]</p> <p>⁵ Une dissolution de la SSH ne peut être décidée qu'à la majorité des deux tiers de l'Assemblée générale. Dans un délai de six mois, une Assemblée générale extraordinaire doit confirmer la dissolution à la majorité des deux tiers et décider par un vote de l'utilisation de ses actifs.</p> | <p>Art. 12 Autres dispositions [...]</p> <p>⁵ Une dissolution de la SSH ou sa fusion avec une autre société ne peut être décidée qu'à la majorité des deux tiers de l'Assemblée générale, une fusion n'étant possible qu'avec une autre personne morale ayant son siège en Suisse et étant exonérée d'impôts pour utilité ou but de service public. Dans un délai de six mois, une Assemblée générale extraordinaire doit confirmer la dissolution ou la fusion à la majorité des deux tiers. En cas de dissolution de la SSH, les bénéficiaires et le capital de la SSH doivent être transférés à une personne morale ayant son siège en Suisse et étant exonérée d'impôts pour utilité ou but de service public.</p> |
| <p>Art. 12: Precisazioni ulteriori [...]</p> <p>⁵ Lo scioglimento della SSS deve essere deciso con una maggioranza dei due terzi dei voti dell'Assemblea generale. Entro sei mesi deve essere convocata una sessione straordinaria dell'Assemblea generale che deve confermare la dissoluzione con una maggioranza dei due terzi e deve deliberare del futuro impiego del capitale della SSS.</p> | <p>Art. 12: Precisazioni ulteriori [...]</p> <p>⁵ Lo scioglimento della SSS o una fusione con un'altra società devono ottenere la maggioranza dei due terzi dei voti all'Assemblea generale. Una fusione può avvenire con un'unica persona giuridica con sede in Svizzera esonerata dall'obbligo di tassazione perché senza scopo di lucro o perché di pubblica utilità. Entro sei mesi deve essere convocata una sessione straordinaria dell'Assemblea generale che deve confermare la dissoluzione o la fusione con la maggioranza dei due terzi. Nel caso di uno scioglimento della SSS, entrate e capitale della SSS devono essere devoluti a una persona giuridica che abbia sede in Svizzera e che sia esonerata dall'obbligo di tassazione perché senza scopo di lucro o perché di pubblica utilità.</p> |

Die Internationale Gesellschaft für historische Alpenforschung IGHA stellt sich vor

L'Association Internationale pour l'Histoire des Alpes AIHA se présente

L'Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi AISA si presenta



Seit den 1970er Jahren stehen die Alpen im Zentrum einer neuen Debatte über die Rolle, die dieses Gebiet innerhalb des europäischen Raums spielt. Die in den folgenden Jahren in der Schweiz, Italien, Frankreich und Österreich durchgeführten Studien führten zu einer tiefgreifenden Neuinterpretation der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte der Alpen und vor allem ihrer Beziehungen zur urbanen Welt der nicht-alpinen Ebenen, bis hin zur Revision jener (auch akademischen) Vorurteile, die sie zu einer Welt der Rückständigkeit, Unbeweglichkeit und Marginalität gemacht hatten. Vor dem Hintergrund dieses neuen gemeinsamen Interesses, das darauf abzielt, die Zentralität des Alpenraums wiederherzustellen, gründete eine grosse Gruppe von Historikerinnen und Historikern aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien, der Schweiz und Liechtenstein in Luzern unter der Leitung von Jean-François Bergier am 7. Oktober 1995 die Internationale Gesellschaft für historische Alpenforschung (IGHA).

Zu den Zielen der IGHA gehört es, die historische Forschung im gesamten Alpenraum zu festigen und anzuregen, die internationale Kommunikation zwischen Forscherinnen und Forschern sowie Forschungsinstituten zu fördern, die Belange der historischen Forschung gegenüber wissenschaftlichen Gremien und Institutionen zu vertreten und schliesslich das öffentliche Interesse an den Aktivitäten des Vereins zu wecken. Die IGHA möchte ein Verband sein, der den Dialog und den Austausch rund um die alpenge-schichtliche Forschung fördert und eine institutionelle Plattform darstellt, die nationale Grenzen und Sprachbarrieren überwindet und dem Alpenraum trotz unterschiedlicher nationaler, kultureller und sprachlicher Zugehörigkeit eine Identität mit gemeinsamen Merkmalen verleiht.

Um diesen verschiedenen Wünschen Nachdruck zu verleihen, hat sich die IGHA ein Leitungsgremium (Vorstand) gegeben, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Länder des Alpenbogens und seiner verschiedenen Sprachräume zusam-

men setzt. Durch dieses universitäre Netzwerk ist es gelungen, einen fruchtbaren Austausch von Ideen und Ansätzen zu initiieren, der gemeinsame Forschungsperspektiven entwickeln kann. Im Jahr 1999 konsolidierte der Verein seine Strukturen und Aktivitäten dank eines Abkommens mit der Università della Svizzera italiana (USI) und der Gründung eines historischen Forschungsinstituts, das sein neuer Sitz wurde: das Istituto di Storia delle Alpi, das seit 2006 unter dem Namen Laboratorio di Storia delle Alpi (LabiSAIp) in die Strukturen der Accademia di architettura in Mendrisio integriert ist. Das LabiSAIp, Sitz des Vereins und seines Sekretariats, hat faktisch die administrative Leitung und Koordination der Aktivitäten übernommen. Der Standort im Kanton Tessin stellt in den Augen der IGHA einen idealen Treffpunkt im Hinblick auf moderne internationale Forschungsstrategien dar, insbesondere in Bezug auf die Möglichkeiten des Kontakts und der Zusammenarbeit mit Universitäten und verschiedenen historischen Forschungszentren in der Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland und Slowenien.

Die IGHA organisiert ihre Aktivitäten um zwei Hauptinstrumente herum: die wissenschaftlichen Konferenzen, die alle zwei Jahre an einem anderen Ort in einem der verschiedenen Länder des Alpenbogens stattfinden, und die Zeitschrift «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen», die nicht nur eine Auswahl der auf den verschiedenen Konferenzen präsentierten Beiträge zusammenfasst, sondern ihre Ausgaben auch spezifischen Themen der Alpengeschichte widmet.

Seit 1995 bis heute hat die IGHA 18 internationale Tagungen in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationskomitees organisiert. Die wissenschaftlichen Tagungen der IGHA haben zum Ziel, den wissenschaftlichen Austausch und die Kommunikation zu spezifischen Themen der Geschichte der Alpen zu fördern. In diesem Sinne haben sie es der Vereinigung im Laufe der Jahre ermöglicht, ein breites Netzwerk internationaler Kontakte zu knüpfen und vielen Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit zu geben, Kooperationen zu entwickeln sowie sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden. Mit der Entscheidung für die Mehrsprachigkeit – Französisch, Deutsch und Italienisch – will der Verein die wichtigsten im Alpenraum vertretenen Sprachen fördern und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Vielschichtigkeit der Alpen und ihrer Kulturlandschaft sensibilisieren.

Das zweite wissenschaftliche Instrument, das der Verein zur Förderung der historischen Alpenforschung und der Kommunikation gewählt hat, ist die wissenschaftliche Zeitschrift «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen». Die Zeitschrift wurde von ihren Fördererinnen und Förderern als Instrument zur Verbreitung der Ergebnisse aktueller historischen Forschungen über die Alpenwelt konzipiert, die in Universitäten und Forschungszentren, aber auch in Archiven und Museen oder von lokal oder regional tätigen Liebhaberinnen und Liebhabern der Alpengeschichte entwickelt wurden. Damit werden die Alpen als ein Untersuchungsgebiet bezeichnet, das über kulturelle, sprachliche und nationale Grenzen hinausgeht, um einen gemeinsamen Studienraum zu schaffen,

der für die verschiedenen Richtungen der historischen Forschung offen ist, alle Epochen – von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart – berücksichtigt, andere Disziplinen (Geographie, Archäologie, Anthropologie und Ethnologie, Soziologie, Kunst- und Architekturgeschichte) integriert und interdisziplinäre Ansätze und Methoden fördert. Die gleichzeitig mit der IGHA, deren offizielles Organ sie ist, gegründete Zeitschrift erscheint jährlich und umfasst derzeit 25 Bände, die jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind, das in verschiedenen wissenschaftlichen Beiträgen behandelt wird. Um den heutigen wissenschaftlichen Standards zu genügen, werden die Artikel dem Verfahren des Double Blind Peer Reviewing unterzogen. Seit einigen Jahren wird die Zeitschrift von SCOPUS indiziert. Um ihre Verbreitung zu verbessern, hat die Zeitschrift seit einigen Jahren ihre gedruckte Publikation um die digitale Veröffentlichung ihrer Artikel ergänzt. Alle Beiträge der Zeitschrift (ausser denen der letzten drei Ausgaben) werden in elektronischer Form auf der offiziellen Website von IGHA und auf dem Portal www.e-periodica.ch veröffentlicht.

In diesen 25 Jahren hat sich das kulturelle Projekt, das hinter der Gründung der IGHA und der Zeitschrift «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen» steht, entwickelt und konsolidiert. Die IGHA hat sich an einem umfangreichen Projekt beteiligt, das darauf abzielt, das Interesse an der alpinen Geschichte durch eine breitere Präsenz in den neuen elektronischen Medien zu erweitern. Nach der Realisierung einiger der Geschichte der Alpen und des Internationale Gesellschaft für historische Alpenforschung gewidmeten Einträge in der elektronischen Enzyklopädie Wikipedia hat die IGHA selbst mit Wikimedia CH ein Projekt zur Digitalisierung einer Reihe von Nachschlagewerken zur Alpengeschichte (Reiseliteratur, geographische, historische, naturalistische Studien, etc.), die vor 1900 erschienen sind, gestartet. Zusammen mit anderen thematischen Artikeln über die Alpen und anderen Materialien wurden sie im Laufe des Jahres 2014 in ein neues elektronisches Portal der Wikipedia aufgenommen und veröffentlicht, das der Geschichte der Alpen gewidmet ist.

Au cours des années 1970, les Alpes se sont trouvées au cœur d'un nouveau débat sur le rôle joué par ce territoire dans l'espace européen. Dans les années suivantes, des études menées en Suisse, en Italie, en France et en Autriche ont conduit à une profonde réinterprétation de leur histoire économique, sociale et culturelle, et surtout de leurs relations avec le monde urbain et des plaines extra-alpines, ces résultats infirmant les images et les préjugés (même académiques) qualifiant l'espace alpin comme le monde de l'arriération, de l'immobilité et de la marginalité. Sur la toile de fond de ce nouvel intérêt commun, voué à restituer aux Alpes leur centralité, le 7 octobre 1995 un groupe d'historiens d'Allemagne, d'Autriche, de France, d'Italie, de Slovénie, de Suisse et du Liechtenstein réunis à Lucerne par Jean-François Bergier, a fondé, le 7 octobre 1995, l'Association Internationale pour l'Histoire des Alpes (AIHA).

Parmi ses objectifs, l'AIHA souhaite encourager et consolider la recherche historique dans l'ensemble de l'arc alpin, favoriser la communication internationale entre les chercheurs et les instituts de recherche, défendre les besoins de la recherche historique auprès des organes et des institutions scientifiques et, enfin, susciter l'intérêt public envers ses activités. L'AIHA veut être un organe fédérateur, promouvant le dialogue et les échanges autour de la recherche historique sur les Alpes. Elle est conçue comme une plateforme institutionnelle qui transcende les frontières nationales et les barrières linguistiques et concevant le territoire alpin comme une identité à part entière, avec des caractéristiques communes en dépit des diverses appartenances nationales, culturelles et linguistiques.

Pour concrétiser ces différents auspices, AIHA s'est dotée d'un organe directeur (le Comité) composé de représentants des différents pays de l'arc alpin et de ses différentes aires linguistiques. Grâce à ce réseau universitaire, elle a pu développer de riches échanges d'idées et d'approches suscitant des perspectives de recherche communes. En 1999, l'Association a consolidé ses structures et ses activités grâce à un accord avec l'Università della Svizzera italiana (USI) et à la création d'un institut de recherche: l'Istituto di Storia delle Alpi, qui depuis 2006 fait partie des structures de l'Accademia d'architettura de Mendrisio sous le nom de Laboratorio di Storia delle Alpi LabiSAlp. Le LabiSAlp, siège de l'Association, assure la gestion administrative et la coordination de ses activités. Sa collocation dans le canton du Tessin, représente, aux yeux de l'AIHA, un choix idéal pour la mise en œuvre les stratégies actuelles de la recherche internationale, notamment la création de contact et de collaboration avec les universités et les centres de recherche situés en Suisse, en Italie, en France, en Autriche, en Allemagne et e Slovénie.

L'AIHA organise ses activités à travers deux instruments principaux: les colloques scientifiques, qu'elle organise tous les deux ans dans un lieu différent de l'arc alpin, et la revue «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen» qui publie les contributions présentées lors des différents colloques, tout en dédiant des numéros à des thèmes spécifiques inhérents l'histoire des Alpes.

Depuis 1995, l'AIHA a organisé 18 colloques internationaux en collaboration avec des comités d'organisation locaux. Les conférences scientifiques de l'AIHA ont pour but de favoriser les échanges scientifiques sur des sujets spécifiques concernant la recherche historique la plus avancée sur le monde alpin. Au fil des ans, les colloques ont permis à l'Association de tisser un vaste réseau de contacts internationaux et ont donné l'occasion à de nombreux chercheurs de développer des collaborations et de disséminer leurs études au-delà des frontières régionales et nationales. En choisissant le multilinguisme – le Français, l'Allemand et l'Italien – l'Association vise à promouvoir les principales cultures linguistiques de l'arc alpin et à sensibiliser les participants aux colloques au caractère composite et diversifié des Alpes et de leur paysage culturel.

Le deuxième instrument scientifique choisi par l'Association pour promouvoir la recherche historique sur les Alpes et pour favoriser la communication, est la revue scientifique «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen». La revue a été conçue par ses promoteurs comme un instrument permettant de diffuser les résultats des recherches historiques sur le monde alpin, développées dans les universités et les centres de recherche, mais aussi dans les archives et les musées ou par des passionnés d'histoire alpine actifs à l'échelle locale ou régionale. Par telle démarche, la revue désigne l'espace alpin comme un champ d'étude surmontant les frontières culturelles, linguistiques et nationales, ouvert aux multiples domaines de la recherche historique, considérant toutes les périodes de l'histoire - de la préhistoire jusqu'à à nos jours -, intégrant d'autres disciplines (la géographie, l'archéologie, l'anthropologie et l'ethnologie, la sociologie, l'histoire de l'art et de l'architecture) et soutenant les approches et les méthodes interdisciplinaires. Créée en même temps que l'AIHA, dont elle est l'organe officiel, la revue annuelle compte, à ce jour, 25 volumes, chacun consacré à un thème spécifique. Afin de répondre aux normes scientifiques actuelles, les articles sont soumis à la procédure de double blind peer reviewing. Depuis plusieurs années, en outre, la revue est indexée par SCOPUS. Depuis quelques années, la revue publie ses articles en format numérique. Toutes les contributions de la revue (sauf celles publiées dans les trois derniers numéros) sont publiées en version électronique sur le site officiel de l'AIHA et sur le site du projet «e-periodica.ch».

Au cours de ses 25 années d'activité, le projet culturel à l'origine de la création de l'AIHA et de la revue «Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen» s'est développé et consolidé. L'AIHA a participé à un projet de grande envergure visant à étendre la visibilité de l'histoire des Alpes auprès du grand public à travers une plus grande présence dans les nouveaux médias électroniques. Après la réalisation de quelques entrées consacrées à l'histoire des Alpes et de l'Association Internationale pour l'Histoire des Alpes publiées sur l'encyclopédie électronique Wikipédia, l'Association a lancé un projet avec Wikimedia CH pour numériser une série d'ouvrages de référence pour l'histoire des Alpes (littérature de voyage, études géographiques, historiques, naturalistes, ...), publiés avant 1900. Avec d'autres articles thématiques sur les Alpes et d'autres matériaux, ils ont été inclus et publiés au cours de l'année 2014 sur un nouveau portail électronique de Wikipédia consacré à l'histoire des Alpes.

A partire dagli anni Settanta del secolo scorso, le Alpi si sono trovate al centro di un nuovo dibattito attorno al ruolo svolto da questo territorio in seno allo spazio europeo. Gli studi condotti negli anni successivi in Svizzera, in Italia, in Francia e in Austria sono sfociati in una profonda reinterpretazione della storia economica, sociale e culturale delle Alpi e soprattutto dei suoi rapporti con il mondo urbano delle pianure extra-alpi-

ne, fino a rivisitare quei pregiudizi (anche accademici) che ne avevano fatto il mondo dell'arretratezza, dell'immobilismo e della marginalità. Sullo sfondo di questo nuovo interesse condiviso, volto a ridare centralità allo spazio alpino, un nutrito gruppo di storiche e storici provenienti da Germania, Austria, Francia, Italia, Slovenia, Svizzera e Liechtenstein, hanno fondato a Lucerna, sotto la guida di Jean-François Bergier, l'Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi (AISA), (7 ottobre 1995).

Tra gli scopi indicati dall'AISA vi sono quelli di consolidare e stimolare la ricerca storica sull'intero arco alpino, di favorire la creazione di comunicazioni internazionali tra ricercatrici e ricercatori e istituti di ricerca, di patrocinare le esigenze della ricerca storica presso organismi e istituzioni scientifiche e, infine, di creare un pubblico interesse attorno alle attività dell'Associazione. L'AISA vuole essere un organismo federatore in grado di favorire il dialogo e gli scambi attorno alla ricerca storica alpina e una piattaforma istituzionale che travalica i confini nazionali e le barriere linguistiche, conferendo al territorio alpino una piena identità, con caratteristiche comuni nonostante la diversa appartenenza nazionale, culturale e linguistica.

Per dar corpo a questi vari auspici, l'AISA si è dotata di un organo direttivo (Consiglio di amministrazione) composto da rappresentanti dei vari paesi dell'arco alpino e delle sue varie aree linguistiche. Attraverso questa rete universitaria le è stato possibile avviare un fecondo scambio di idee e di approcci in grado di sviluppare comuni prospettive di ricerca. Nel 1999, l'Associazione ha consolidato le sue strutture e le sue attività grazie a un accordo con l'Università della Svizzera italiana (USI), e alla creazione di un istituto di ricerca storica che ne è diventato la sua nuova sede: l'Istituto di Storia delle Alpi, che dal 2006 è stato integrato nelle strutture dell'Accademia di architettura di Mendrisio sotto la denominazione di Laboratorio di Storia delle Alpi (LabiSAlp). Il LabiSAlp, sede dell'Associazione e del suo segretariato, ne assume di fatto la gestione amministrativa e il coordinamento delle attività. La sua collocazione nel Canton Ticino rappresenta, agli occhi dell'AISA, un ideale punto di incontro nell'ottica delle moderne strategie della ricerca internazionale, in particolare in riferimento alle opportunità di contatto e di collaborazione con le Università e i vari centri di ricerca storica presenti in Svizzera, Italia, Francia, Austria, Germania e Slovenia.

L'AISA organizza la sua attività attorno a due strumenti principali: i convegni scientifici, che si svolgono a scadenza regolare ogni due anni in una sede diversa di uno dei vari paesi dell'arco alpino, e la rivista «Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen» che, oltre a riunire una selezione dei contributi presentati nei vari convegni, dedica i suoi numeri a tematiche specifiche riguardanti la storia alpina.

Organizzati ogni due anni, i convegni scientifici sono, per tradizione, itineranti. Dal 1995 ad oggi (2021) l'AISA ha organizzato, in collaborazione con i vari comitati organizzativi locali, 18 convegni internazionali. I convegni scientifici dell'AISA rispon-

dono all'obiettivo di favorire lo scambio e la comunicazione scientifica più aggiornata attorno a specifiche tematiche riguardanti la storia delle Alpi. In tal senso, nel corso degli anni, essi hanno permesso all'Associazione di tessere un'ampia rete di contatti internazionali e hanno dato occasione a molte ricercatrici e ricercatori di sviluppare collaborazioni, oltrepassando le barriere linguistiche e culturali. Optando per il multilinguismo – francese, tedesco e italiano –, l'Associazione vuole privilegiare la promozione delle principali lingue presenti nell'arco alpino e sensibilizzare le e i partecipanti sul carattere composito e diversificato delle Alpi e del loro panorama culturale.

Il secondo strumento scientifico scelto dall'Associazione per promuovere la ricerca storica sulle Alpi e favorirne la comunicazione è la rivista scientifica *Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen*. La rivista è stata concepita dalle promotrici e dai promotori quale strumento attraverso cui diffondere i risultati della ricerca storica più aggiornata sul mondo alpino, sviluppata nelle università e nei centri di ricerca, ma anche presso archivi e musei o da cultrici e cultori della storia alpina, attivi su scala locale o regionale. Con essa, le Alpi sono designate quale terreno di indagine che scavalca delimitazioni culturali, linguistiche e nazionali per giungere a creare uno spazio di studio comune, aperto ai vari indirizzi della ricerca storica, considerando tutti i periodi – dalla Preistoria fino alla contemporaneità –, integrando altre discipline (la geografia, l'archeologia, l'antropologia e l'etnologia, la sociologia, la storia dell'arte e dell'architettura) e favorendo gli approcci e i metodi interdisciplinari. Nata contemporaneamente all'AISA, di cui è l'organo ufficiale, la rivista è pubblicata a scadenza annuale e conta ad oggi 25 volumi, ognuno dedicato a una specifica tematica affrontata da vari contributi scientifici. Al fine di rispondere agli odierni standard scientifici, gli articoli sono sottoposti alla procedura di doppio peer reviewing cieco. Da qualche anno a questa parte, la rivista vanta un'indicizzazione da parte di SCOPUS. Per migliorarne la diffusione, da alcuni anni la rivista affianca alla pubblicazione cartacea la pubblicazione digitale dei suoi articoli. Tutti i contributi della rivista (esclusi quelli degli ultimi tre numeri) sono pubblicati in versione elettronica sul sito ufficiale dell'AISA e sul portale «www.e-periodica.ch».

In questi 25 anni di attività, il progetto culturale all'origine della creazione dell'Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi AISA e della rivista *Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen* si è sviluppato e consolidato. L'AISA ha partecipato a un progetto di ampio respiro volto ad allargare l'interesse verso la storia alpina attraverso una sua più ampia presenza sui nuovi media elettronici. Dopo la realizzazione di alcune voci dedicate alla storia delle Alpi e all'Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi pubblicate sull'enciclopedia elettronica Wikipedia, l'Associazione stessa ha lanciato con Wikimedia CH un progetto volto a digitalizzare una serie di opere di riferimento per la storia alpina (letteratura di viaggio, studi geografici, storici, naturalistici, ...), edite prima del 1900. Assieme ad altri articoli tematici sulle Alpi e ad

altri materiali, esse sono state inserite e pubblicate nel corso del 2014 su un nuovo portale elettronico di Wikipedia dedicato alla storia delle Alpi.

Standort | Siège | Sede

Internationale Gesellschaft für historische Alpenforschung IGHA
% Laboratorio di Storia delle Alpi LabiSAlp
USI-Accademia di architettura
Largo Bernasconi 2
CH-6850 Mendrisio
+41 58 666 5819
labisalp.arc@usi.ch
www.labisalp.arc.usi.ch/it/aisa

Bibliographie | Bibliographie | Bibliografia

- Jean-François Bergier, «Des Alpes traversées aux Alpes vécues. Pour un projet de coopération internationale et interdisciplinaire en histoire des Alpes», *Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen*, 1, 1996, S. 11–21.
- Luigi Lorenzetti, Vanessa Giannò, «Una rete scientifica per la storia delle Alpi tra multidisciplinarietà e multilinguismo», *Archivio per l'Alto Adige*, CVI–CVII, 2012–2013, S. 435–448.
- Luigi Lorenzetti, «I vent'anni dell'AISA – Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi. Origines, intentions, projets», *Archivio Storico Ticinese*, 158, Dez. 2015, S. 110–118.
- Luca Mocrelli, «Zwanzig Jahre 'Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen'», *Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen*, 20, 2015, S. 25–30.

